

DEALS

Finanzierungsrunde. Für die Abschlussprüfung setzte Nabriva auf PricewaterhouseCoopers.

Schönherr kam über Empfehlung von Covington & Burling ins Mandat, die die Banken in den USA begleitete. Schönherr-Partner Christian Herbst, der gute Kontakte zu US-Kanzleien hat, wurde von Covington & Burling angesprochen, um die Banken in Fragen des österreichischen Rechts zu beraten. (co)

--- Deutsch-Schweizer Kerosinbündnis

Swissport International und die Deutsche Lufthansa-Tochter DLH Fuel Company dürfen ein Joint Venture gründen: Sowohl die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde als auch das Bundeskartellamt in Deutschland stimmten zu. Die gemeinsame Firma für Flugzeugbetankungsservices ist an zehn deutschen und zwei österreichischen Airports aktiv. Teil der Transaktion ist die

Mehrheitsbeteiligung der Schweizerischen Swissport an der Hamburger AFS Aviation Fuel. Swissport International wird durch eine mehrteilige Beteiligungstransaktion zwei Drittel der Anteile an AFS übernehmen, die restlichen Anteile verbleiben bei DLH Fuel Company.

AFS, Dienstleisterin im Bereich Flugzeugbetankung und Tanklagermanagement, wurde als Tochter der Lufthansa Commercial Holding und Veba Oel gegründet. Zuletzt hielt der britische Tankstellenbetreiber BP Europe über seine Schmierstoff-Tochter Air BP die Hälfte der Anteile. Rund 440 AFS-Mitarbeiter arbeiten an insgesamt zwölf Flughäfen.

Die Deutsche Lufthansa stellt sich durch Luftfahrtbündnisse in Form von Joint Ventures immer breiter auf. Neben Gemeinschaftsunternehmen im Passagierverkehr gründete sie beispielsweise über die Tochter Lufthansa Technik im letzten Jahr mit der österreichischen List Components & Furniture ein Joint Ven-

ture, das hochwertige Innenausstattungen für Business- und Privatjets bietet.

Swissport ist mit 60.000 Mitarbeitern weltweit die größte Servicegesellschaft für Fluggesellschaften und Airports. Im Sommer übernahm die chinesische HNA Group den Flugzeugabfertiger von der Private-Equity-Firma PAI Partners für 2,73 Milliarden Schweizer Franken. Der Deal war damit eine der größten Direktinvestitionen eines chinesischen Unternehmens in Europa in diesem Jahr.

Berater Swissport International

CMS: Dr. Michael Bauer (Federführung), Dr. Björn Herbers (beide Brüssel); Associates: Dr. Dieter Zandler (Wien), Stefanie Hankiewicz (alle Kartellrecht; Brüssel)

Inhouse Recht (Zürich): Dr. Johannes Spindler (General Counsel & Secretary General), Alexander Neill (Senior Legal Counsel)

Berater Deutsche Lufthansa

Inhouse Recht (Frankfurt): nicht bekannt



Hintergrund Der Wiener CMS-Anwalt Dieter Zandler hatte für Swissport das Anmeldeverfahren vor den österreichischen Kartellbehörden veranlasst. Die Federführung für die fusionkontrollrechtlichen Eingaben lag bei Partner Bauer und seinem Team in Brüssel und wurde nach JUVÉ-Informationen von den jeweiligen Inhouse-Juristen eng begleitet. Aufseiten von Swissport betreute General Counsel Dr. Johannes Spindler das Joint Venture. Er gehört seit fünf Jahren der Konzernleitung an und war zuvor für den Touristikonzern Kuoni tätig. Ebenfalls involviert war Senior Legal Counsel Neill, der 2011 vom Luftfahrtendienstleister Jet Aviation zu Swissport kam. Bei der Joint-Venture-Gründung selbst setzten die Schweizer Partner auf die Bonner Sozietät Meilicke Hoffmann, insbesondere die Gesellschaftsrechtlerin Dr. Stefanie Deckers und Namenspartner Dr. Jürgen Hoffmann.

Bei der Lufthansa liegen Mandate dieser Art häufig bei Christian Raeppele, der im November 2013 von SZA Schilling Zutt & Anschütz zum Dax-Konzern wechselte. Verantwortet wird der Bereich von General Counsel Michael Niggemann und Jan-Peter Ross, Leiter Gesellschafts- und Kartellrecht. Gelegentlich zieht das Unternehmen auch WilmerHale-Anwälte hinzu. Bei Transaktionen ist nach Marktinformationen häufig auch DLA Piper-Partner Dr. Benjamin Parameswaran involviert.

Als die HNA Group bei Swissport einstieg, mandatierten die chinesischen Investoren Weil Gotshal & Manges sowie ein Team rund um Hans-Jakob Diem, Corporate-Partner von Lenz & Staehelin. DLA Piper wiederum stand PAI Partners bei dem Milliarden-Exit bei. (smb)

--- Squeeze-out bei ATB

Der chinesische Mehrheitsaktionär der ATB Antriebstechnik, Wolong, will auch die restlichen, in Streubesitz befindlichen 1,1 Prozent der Anteile übernehmen. ATB wird dann von der Börse genommen. Ein entsprechender Beschluss wurde auf

der jüngsten ATB-Hauptversammlung gefasst. Das Grundkapital der ATB Austria Antriebstechnik beträgt 11 Millionen Euro und ist in 11 Millionen auf Inhaber lautende Stückaktien unterteilt. Wolong hält über sein europäisches Investmentvehikel bisher 98,9 Prozent der Anteile. Im Streubesitz befinden sich 118.105 Stückaktien. Wolong bietet den Aktionären eine Barabfindung in Höhe von 7,60 Euro pro Aktie. Presseberichten zufolge fordern die Aktionäre 10,50 Euro. Sie kündigten ein Überprüfungsverfahren an, um die Angemessenheit der Abfindungshöhe gegebenenfalls gerichtlich festlegen zu lassen, sollte es zu keiner Einigung kommen.

Der chinesische Konzern hatte den börsennotierten Motorenhersteller ATB 2011 für rund 100 Millionen Euro erworben. ATB war Teil der insolventen A-Tec-Gruppe des Industriellen Mirko Kovats. ATB erwirtschaftete zuletzt mit 3.700 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 337 Millionen Euro. Die Wolong-Gruppe wurde 1984 gegründet. Dazu gehören neben ATB noch drei weitere börsennotierte Gesellschaften: die in Shanghai notierten Wolong Electric und Wolong Real Estate sowie die in Slowenien gelistete Wolong-LJ. Mit 14.000 Mitarbeitern weltweit erwirtschaftete der Konzern zuletzt einen Umsatz von umgerechnet mehr als 2,7 Milliarden Euro.

Berater ATB/Wolong

MSW Rechtsanwälte (Wien): Dr. Michael Herzer

Inhouse (ATB; Wien): Dr. Wolfgang Pflüger (Leiter Recht)



Hintergrund Herzer ist als selbstständiger Rechtsanwalt in Regiegemeinschaft mit MSW tätig, bis 2012 war er Substitut bei Hausmaninger Kletter. Aus dieser Zeit stammt auch der Kontakt zur Mandantin ATB: Herzer gehörte zu dem Team von Hausmaninger Kletter, das A-Tec bei der Übernahme durch Wolong beriet. Gemeinsam mit dem bekannten österreichischen Kapitalmarktrechtler Dr. Stephan Hutter, damals im Frankfurter Büro von Shearman &

Sterling tätig, heute Partner bei Skadden Arps Slate Meagher & Flom, hatte die Kanzlei zuvor auch den Börsengang von A-Tec Industries begleitet.

Treuhänder der insolventen A-Tec war Dr. Matthias Schmidt von Preslmayr. Beim Erwerb von ATB wurde Wolong von CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati beraten. Es handelte sich damals soweit bekannt um die größte Transaktion eines chinesischen Investors in Österreich. (gds)

--- Silk 7 mit neuem Besitzer

TH Real Estate hat für den Immobilienspezialfonds Warburg-Henderson Österreich Fonds Nr. 2 das Büro- und Geschäftshaus „Silk 7“ in Wien durch einen Share-Deal erworben. Der Kaufpreis liegt bei rund 22 Millionen Euro. Das Gebäude liegt in der Wiener Innenstadt, in unmittelbarer Umgebung der Einkaufsmeile Mariahilfer Straße. Auf einer Fläche von rund 8.000 Quadratmetern gibt es mehr als 20 Büro- und Geschäftseinheiten, sowie mehrere Einkaufs- und Gastronomieangebote. Das Gebäude ist nahezu vollständig vermietet. Im Zuge einer großflächigen Renovierung in den Jahren 2005 und 2006 wurde die Immobilie umfassend saniert.

Der Warburg-Henderson Österreich Fonds Nr. 2 investiert in ein diversifiziertes Portfolio aus Gewerbeimmobilien. Der Fonds richtet sich an deutsche sowie österreichische Investoren. Investitionsschwerpunkte sind Einzelhandelsimmobilien in ganz Österreich und Büroimmobilien in Wien. Der Erwerb des Silk 7 ist der elfte Ankauf für den Fonds. Das Zielvolumen einschließlich Fremdkapital beträgt etwa 300 Millionen Euro. TH Real Estate ist eine weltweit tätige und auf Immobilien spezialisierte Investmentgesellschaft, die im Frühjahr 2014 gegründet wurde. Das Unternehmen gehört TIAA-CREF, einem US-amerikanischen Finanzdienstleister. Das verwaltete Immobilienvermögen liegt bei etwa 25 Milliarden Euro, verteilt auf rund 50 Fonds und Mandate.